

Valks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 75.

Winnenden, Samstag den 27. Juni.

1891.

Winnenden.

Das Kinderfest

findet am Montag den 29. ds. Mts. statt. Sammlung zum Fest-
zug: Nachmittags 1 Uhr auf dem Marktplatz.
Die Einwohnerschaft ist zur Teilnahme freundlich eingeladen.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Gottlob Eppinger, Rotgerber hier, als Pfleger
des minderjähr. Wilhelm Hübner

bringt am nächsten

Dienstag den 30. Juni ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

18 a 64 qm Weinberg im vordern Stöckach,
20 a 24 qm Weinberg daselbst.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Juni 1891.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des
Christian Seeger, gew. Kupferschmieds hier
kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:

Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Wand-
geschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Hand-
wägle und allerlei Hausrat, sowie 1 vollständiger
Kupferschmied-Handwerkszeug, 1 kupferner Kühl-
cylinder, altes und neues Kupfer, Blei und Zinn,
sowie fertige Kupferwaren

am nächsten

Donnerstag den 2. Juli ds. Js.,
von vormittags 8 Uhr an

im Hause des Verstorbenen im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu
Liehaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1891.

K. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar Dinkelscher.

Die Schuhwarenfabrik von
Gustav Stelzer in Backnang

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe

in Leder, Lating und Stramin,
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

5148 Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Rose.

Aug. Eckert, Schuhmacher

Winnenden

empfiehlt sein Lager in

Sausschuhen

sowohl in Zeug, Blüsch, Cord und Leder als

Segeltuchschuhe

beste Qualität in jeder Größe,

größte Auswahl in

Kinderschuhen und -Stiefeln,

Schnürstiefel für Knaben u. Mädchen,

Zugstiefel für Herren von 8 1/2 Mk. an,

Zugstiefel für Frauen,

starke Lederschuhe und Schaftstiefel

jeder Größe.

Verkauf zu festen Preisen; letztere stellen sich größtent-

teils trotz Handarbeit noch unter sogenannte Fabrikpreise.

Reparaturen sauber und gut. Anfertigung

nach Maß, auch für tranke Füße jeder Art.

Auf bevorstehendes Kinderfest habe für

schöne Auswahl

besonders gesorgt.

Ihr eigenes Maßband, höher
wertigste Garantie.

Duppelsböhme.

Fahrnis-Auktion.

Am Montag den 29. Juni, (Pet.- u. Paul-Feiertag)

bringe ich in der Krone daselbst von morgens
7 1/2 Uhr ab gegen Baarzahlung folgende
Gegenstände zur Versteigerung:

Vieles Silber-, Zinn- und Por-
zellan-Geschirr, verschiedene Betten und viel Bettgewand,
etwa 30 Tischtücher und Servietten, vieles Weißzeug, 1 Glas-
kasten, 1 Weißzeugkasten, 2 Kleiderkästen, 1 Kommode, 2 Nacht-
tischen, verschiedene Bettladen, 2 Bettrösche, 1 Duzend
Sessel, 1 Tisch und einige Tafeln, 1 Waschmange, 1
Nudelmaschine, 1 neuen Hackblock, sowie eine vollständige Bäckerei-
Einrichtung, ferner ca. 50 Eimer Faß und verschiedenes
Wandgeschirr, ca. 30 Frucht- und Kartoffelsäcke, viele
graue und weiße Körbe, Truhen und sonstigen allgemeinen
Hausrat, 1 Chaise mit Geschirr, sowie 1 Chara-
bank und lade ich Kaufsliebhaber freundlich ein.

Fr. Teutter,
früherer Kronenwirt.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.
Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz)
und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Um-
wandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur
mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu
übergaben.

Einleger, welche blos Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser
Auforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher: Ostertag.

Winnenden.
Spiel-Karten
bei **R. Hahn, Kfm**

Winnenden.
Bettfedern u. Flaum
sowie **neue Betten** von 75 *M* an
empfiehlt **Fr. Schnepfle.**
Billige Arbeitshosen
bei **D. Bigem.**

Leutenbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich er-
scheinen konnten, zu unserer am
Sonntag den 28. Juni im
Gasthaus zum **Löwen** dahier
stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Wilhelm Schäfer
von Leutenbach.
Die Braut:
Christine Haag
von Klaffenbach.
Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
Ulrich J. Löwen.

Winnenden.
Einen **Hausen**
Dung,
sowie ein trächtiges
Mutterschwein
verkauft
A. Hübner.

Höfen.
Einige tausend Fuß gesunde
Werksteinplatten,
passend zum Auslegen von Küche,
Keller, Stall, Trottoirs u. s. w.
können billigst abgeholt werden bei
Fr. Haag.

Winnenden.
Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so
schnellen Tode unserer l. Mutter, Schwieger- u. Großmutter
Katharine Pfähler
geb. Bernhardt
für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer
letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Stadtpfarrers sagen ihren innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Pfähler mit Frau,
Friedr. Pfähler mit Frau.

Das billigste und beste Abführ- und Erleichterungs-Mittel sind
anerkannt die echten **Zacharias-Pillen**, kosten weniger als 2 Pfg.
pro Pille, nur 90 Pfg. pro Dose mit 50 Pillen. Milde, ruhige Wirkung.
Garantirt unschädlich. Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Winnenden.
Kinderfest.
Freiwillige Gaben an den Kletter-
baum nimmt gerne entgegen
Körner, Bauverwalter.

Winnenden.
Zwei ordentliche
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Schuhm. Gdert.

Winnenden.
Sonntag
Kirschkuchen
im Ausschnitt empfiehlt
Jul. Wolz.

1000 Mark
sind sofort oder bis Jacobi
zum ausleihen parat.
Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Den Klee-Ertrag
von 1/2 Morgen im Vossle verkauft
Klaschner Seeger.

Winnenden.
Gefunden
ein hübscher **Mädchenhut**, abzu-
holen bei **Bäcker Friedrich.**

Es wird bis Margarete ein
fleißiges, williges
Mädchen,
das gut melken u. alle vorkommen-
den Feldgeschäfte kann, auf einen
Hof gesucht. Lohn und Behand-
lung gut.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.
Ein stärkeres
Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren wird
bis Jacobi gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein Viertel
Heugras
im Vossle verkauft
Maher, Sattler.

Winnenden.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
August Weid, Bäcker.

Winnenden.
Einige hundert Sack
Spreuer
hat billigst abzugeben
Wolf, Rüstmühle.

Winnenden.
Den Grasertrag
von 1/2 Morgen im Waiblingerberg
und von 1 Viertel in der Seehalde
hat zu verkaufen
Burthardtmayer, Schneider.

Winnenden.
Das Heugras
von 3 Viertel in der Eitelböse, 1 1/2
Viertel im Kesselrain und 8 1/2 Viertel
im Lauch verkauft
Adam Klöpfer.

Maurern u. Zimmerleuten,
Meistern und Gesellen, empfehlen wir
die **Bautechnische Zeitschrift** zu
halten. Dieselbe bringt alle neuesten
Erfind. u. Erfahr. im Baufach, Bau-
konstruktionslehre, z. B. Dachaus-
mitteln, Treppenbau in Holz und
Stein, Gewölbelehre, Veranschlagung,
Anleit. zur leicht. Erlernung der
Stat. Berechnungen etc., giebt Aus-
kunft über alle theoret. und juristischen
Fragen d. Baufachs, und bringt eine
Liste all. offenen Stellen f. Poliere
und Bautechniker. Die **Bautech-
nische Zeitschrift** ist durch jede
Postanstalt und Buchhandlung, sowie
direkt von der Expedition zu beziehen
und kostet halbjährlich nur *M* 2.70.
**Expedition der Bautechnischen Zeit-
schrift in Straußberg 23f. bei Berlin.**

Winnenden.
Bei Bäcker Klöpfer
1 Kilo weiß Brot 27 Pfg.
2 „ schwarz „ 43 „

Für
50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst da-
von überzeugen, daß der echte Anker-
Pain-Expeller in der That das beste
Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüft-
weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.
Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die
Schmerzen meist schon nach der ersten
Einreibung verschwinden. Preis
50 Pfg. und 1 *M*. die Flasche;
vorrätig in den meisten
Apotheken.

Schuld- und Bürgscheine
bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

**Wegen des Kinderfestes er-
scheint das nächste Blatt am Montag
Vormittag und wollen Annoncen hie-
für gest. längstens bis Sonntag Vor-
mittag 10 Uhr eingebracht werden.**
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
— Der St. A. enthält eine Bekanntmachung des
Ministeriums des Innern, betr. Tarifermäßigungen für
Handlungsreisende auf den östreich. Staatsbahnen.
Nach derselben werden die Musterkoffer von Handlungs-
reisenden, welche eine Legitimationskarte mit sich führen,
zu dem von 0,2 auf 0,1 Kreuzer für je 10 Kilogr.
und 1 Kilom. ermäßigten Sage auf den gen. Bahnen
befördert. Diese Begünstigung wird auch den deutschen
Handlungsreisenden gewährt, wenn sie sich über ihre
Eigenschaft als Handlungsreisende durch ihre Gewerbe-
legitimationskarte und über die Voraussetzungen, welche
für die dem Transport der Musterkoffer gewährten
Bergünstigungen maßgebend sind, durch eine besondere
Legitimationskarte ausweisen. Die Ausstellung dieser
letzteren Legitimationskarte für die Handlungsreisenden
der in Württemberg befindlichen Geschäfte kommt den-
jenigen Oberämtern zu, welchen die Ausstellung der
in § 44a der Gewerbeordnung bezeichneten Gewerbe-
legitimationskarten obliegt und hat mit der Zeitbe-
schränkung auf je ein Kalenderjahr zu erfolgen. Für
die Ausstellung ist die Zeugnisportel der Nr. 95 des
Sporteltarifs vom 16. Juni 1887 mit 1 *M* zu erheben.
— Die 3. Schulst. in Korb, Bez. Waiblingen,
wurde dem Schull. Kimmich in Weilmars, Bez. Wels-

heim, die Schulst. in Unterberken, Bez. Schorndorf,
dem Unterl. Weinmann in Korb, Bez. Waiblingen,
übertragen.

Gestorben: 25. Juni in Degerloch Privatier
Johannes Rominger aus Stuttgart, früher Inhaber
der Glas- und Porzellanhandlung Johs. Rominger
76 J. a.

* Winnenden, 26. Juni. Die heutige Aus-
hebung der Militärpflichtigen durch die R. Obererkay-
kommission für den ganzen Oberamtsbezirk Waiblingen
findet auf dem Rathaus in Waiblingen am Dienstag
den 7. Juli ds. Js., morgens 7 Uhr und Mittwoch
den 8. Juli ds. Js., morgens 7 Uhr statt.

Stuttgart, 24. Juni. (König Karl-Jubi-
läums-Stiftung.) Se. Majestät der König haben zu
genehmigen geruht, daß aus dem Erträgen der
König Karl-Jubiläums-Stiftung vom Jahre 1880 bis
91 Unterstützungen in Höhe von 11,030 *M* gewährt
werden, darunter 1600 *M* dem Verein für Arbeiter-
kolonien, 450 *M* für die Drahtbüchsen-Industrie in
Döttingen, O. A. Rünzelsau, 500 *M* zu den Kosten
der Einführung und Erweiterung der Hausindustrie
in Haberschlacht, 500 *M* für den Plan der Errichtung
einer Frühgemüse- u. Gärtnerei in Pieselbach, 300
M für Einführung von Jacquardwebstühlen in
Zur, 80 *M* für Anschaffung von Nähmaschinen f. d.
Industrieschule in Neufürstenhütte; ferner eine Anzahl
Stipendien an Zeichner, Maler und Techniker.

Stuttgart, 24. Juni. Die Gerichts-
ferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15.
September. Während dieser Zeit werden nur in
Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen
erlassen. Feriensachen sind: 1. Strassachen; 2.

Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung
betreffenden Sachen; 3. Meß- und Marktachen;
4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern
von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueber-
lassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie
wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Miets-
räume eingebrachten Sachen; 5. Wechselsachen;
6. Bauachen, wenn über die Fortsetzung eines
angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht
kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie
besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen
bezeichnen. Auf das Mohnerfahren, das Zwangs-
vollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren
sind die Ferien ohne Einfluß.

Stuttgart, 25. Juni. Bei der gegenwärtig
sich vollziehenden Reorganisation der Waffen in der
gesamten deutschen Armee wird auch die Kavallerie
einen neuen Säbel erhalten. Das Modell ist, wie
das R. L. hört, vom Kriegsministerium bereits ge-
nehmigt. Während der frühere Säbel hauptsächlich
als Hieb- und Stichwaffe diente, soll der neue speziell als
Stoßwaffe gebraucht werden; dem entsprechend ist er
auch ganz gerade gearbeitet und etwas kürzer als der
bisherige. Der untere Teil des neuen Säbels ist
zweischneidig, die sogenannte Mutrinne fehlt. Der
Korb ist dem Charakter einer Stoßwaffe entsprechend
gefertigt und trägt auf der Seite das württemberg-
ische Wappen. Der Griff, früher aus Fischhaut ge-
arbeitet, wird jetzt aus gepreßtem Kautschuk hergestellt;
die neue Waffe ist auch etwas leichter und handlicher.

Stuttgart, 25. Juni. Im Laufe des
Sommers werden folgende Sonderzüge mit erheblich
ermäßigten Fahrpreisen von Stuttgart aus zur Aus-
führung kommen: 26. Juli nach Berlin, — 2. Aug.

nach Friedrichshafen und zurück, — 9. Aug. nach Urach und zurück, — 16. Aug. nach Bollern (Burg Hohenzollern) und zurück, — 23. Aug. nach Freudenstadt und zurück, — 30. Aug. nach Friedrichshafen und zurück.

Stuttgart, 25. Juni. Wie man erfährt, sind auch in diesem Jahre wieder die Regiments- und Bataillons-Kommandos von zuständiger Stelle angewiesen worden, Soldaten zur Unterstützung ihrer Angehörigen bei der Ernte, soweit die dienstlichen Interessen dies gestatten, in die Heimat zu beurlauben. — Bei dieser Gelegenheit machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Gesuche von Privatpersonen um zeitweise Beurlaubung von Soldaten am besten an die Regimentskommandos, als an die zur Gewährung solcher Gesuche zunächst berechtigten Behörden, zu richten sind. Beurlaubungsgesuche, welche an die höheren militärischen Kommandobehörden, wie Brigaden-, Divisions- u. Generalkommando gerichtet werden, erleiden erfahrungsgemäß immer eine Verzögerung, weil sie in der Regel an die Gesuchsteller mit der Weisung zurückgehen, sich an das betr. Regt.-Komm. zu wenden.

Stuttgart, 24. Juni. Im Staats-Anz. veröffentlicht die Zentralstelle für Landwirtschaft eine Bekanntmachung betreffend die Einführung staatlicher Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg und die für diese sowie für die staatlichen Rindviehschauen beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt aufgestellten Grundbestimmungen. Die Preise werden bei den Bezirks-Rindviehschauen in der Regel in nachfolgenden Abstufungen vergeben: a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M., b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M. Der Gesamtertrag der Preise wird im Voraus für jede Bezirksschau von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Zahl der Zuchttiere in den Schaubezirken festgesetzt.

Stuttgart, 24. Juni. Restaurateur Flaß zur Kaiserhalle hier hat die eingelegte Berufung gegen das Urteil I. Instanz, wornach er zu einer an den Restaurateur Diesch z. Elefanten hier zu zahlenden Konventionalstrafe von 10,000 Mark verurteilt worden war, weil er entgegen einem von beiden abgeschlossenen Vertrage in der Schellingsstraße eine Wirtschaft betreibt, zurückgezogen und die 10,000 M. bereits bezahlt. — Gestern Vorm. 9 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein elegant gekleideter Taschendieb aus Pest festgenommen. Derselbe hat einer Dame während der Fahrt ein Portemonnaie mit 300 Mark aus der Tasche gestohlen. Derselbe wurde aber bei Ausführung des Diebstahls durch 2 mitreisende Herren bemerkt und auf dem hiesigen Bahnhof bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Das Portemonnaie samt Inhalt wurde der Bestohlenen zurückgegeben.

— (Ründigung bezw. Umwandlung des 4 1/2 % württemb. Staatsanlehens vom 1. März 1879.) Dieses Anlehen umfaßt in 15 Mil. M. die Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 17,597 bis 20,617, BB. von Nr. 27,984 bis 33,016, CC. von Nr. 26,987 bis 32,018 und DD. von Nr. 43,586 bis 50,630. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 % württemb. Staatsanlehens (II) vom 2. Juni 1891 umzutauschen, wobei die umzutauschenden vollständigen Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 M. für je 100 M. Nennwert berechnet werden.

— In G a b l e n b e r g stürzte der Weingärtner Hepler, der sich aus dem Keller einen Krug Most herausholen wollte, so unglücklich die Staffel hinunter, daß er an den erlittenen inneren Verletzungen verstarb.

C a n n s t a t t. Ein Knabe trank in unbewachtem Augenblick von einer zum Bespritzen der Reben bereit gehaltenen Lösung Kupfervitriol, so daß anfangs für das junge Leben die große Befürchtung bestand. Auf ein sofort genommenes Brechmittel wurde jedoch die Lebensgefahr beseitigt. Beim Aufbewahren dieser Lösung ist größte Vorsicht zu empfehlen.

B a c k n a n g, 23. Juni. Gestern entfernte sich ein Soldat von Gmünd ohne Urlaub um seine Eltern hier zu besuchen. Im Laufe des Tages lief ein Telegramm ein, und als der Deserteur merkte, daß man ihn holen wollte, sprang er in die Murr, wurde aber von 2 Männern, die in der Nähe arbeiteten, wieder herausgezogen und in den Arrest verbracht. Heute ist er in Begleitung eines Schutzmanns in Gmünd wieder eingeliefert worden. 5149

B a c k n a n g, 23. Juni. Der hiesige Gast-

hof zur Post ist gestern samt lebendem und totem Inventar um den Preis von 85,000 M. an Hrn. Karl Palmer, langjähriger Oberkellner im Hotel „Krone“ in Ehlingen übergegangen.

C r a i l s b e i m, 24. Juni. Ein Schultnabe ging gestern abend mit ins Grasmähen. Beim Humspringen auf der Wiese kam er einer Sense zu nahe und wurde so schwer am Fuße verletzt, daß er vom Plage getragen werden mußte. Der Hieb war bis aufs Bein gedrungen und hatte die Sehnen durchschnitten.

A l e n, 24. Juni. Unter ungebeurem Volksandrang zog heute Abend der kais. Zollverwalter Pahl von Kamerun in seine Vaterstadt Alen ein. Mit ihm kam der 10jährige Sohn des kais. Dolmetschers in Kamerun, welcher Schullehrer Desterle zur Verpflegung übergeben wurde. Ein anderer Dualajunge, der 16jährige Entel des Königs Bell, erkrankte auf der Reise und wurde zu einer Kur nach Tübingen verbracht. Pahl befindet sich sehr wohl und gedenkt s. B. seinen Posten wieder anzutreten.

— Die Amtsversammlung in B e s i g h e i m hat beschlossen, daß in Zukunft die Radfahrer für Dienste bei Brandfällen dieselbe Belohnung erhalten sollen, wie Feuerreiter.

H e i d e n h e i m, 23. Juni. Die Ntztg. meldet: Unsere Bäcker können sich bei ihrem Brotausschlag nicht halten. Jetzt schon sind mehrere mit dem Preise von 52 S auf 48 zurückgegangen. Bemerkenswert wird, daß hier mehrere Bäcker je 2 Brezeln und je 2 Wecken zu 5 S verkaufen.

S t e r n e n f e l s, 22. Juni. Vor einigen Tagen fiel ein elfjähriger Knabe von einem in einer Einfahrt stehenden Wagen, von welchem er Grün-Futter abladen wollte, so unglücklich herab, daß der Tod sofort eintrat.

R n i t t l i n g e n, 24. Juni. Gestern nachmittag hat die Ehefrau des Bauers u. Straßenwärters Kant auf recht bedauerliche Weise ihr Leben verloren. Während ihr Ehemann an einer abschüssigen Straßenselle hinter einem mit Heu zu beladenden Wagen sich befand und eben an einem aufzuladenden Heuhaufen die Bremse anziehen wollte, machte er solche aus Versehen auf, der Wagen kam rasch in Gang und die unglückliche Frau, die an der Deichsel den Wagen lenkte, kam trotz raschen Zurufs unter denselben und wurde dertrotz verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

G ö p p i n g e n, 23. Juni. Gestern Nachm. entlud sich über den östlichen Teil des Bezirks u. die angrenzenden Markungen des Oberamts Geislingen ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. In unserem Bezirk wurde hauptsächlich Schlath schwer betroffen. Der Bach im Orte schwellte zum reißenden Strome an, der an Brücken und Ufern bedeutenden Schaden anrichtete. Noch durch Holzheim hindurch führte er Baumstämme mit sich. In den angrenzenden Feldern wurde eine Masse Erde mit fortgerissen. Auch in den Fichtthalorten, namentlich in Kuchen und Sigen, richtete das Wasser bedeutenden Schaden an und drang in die Parterre-Wohnungen ein. Die Göppinger Markung wurde völlig verschont und es konnte deshalb heute hier viel gutes Heu eingeführt werden.

— In R e u t l i n g e n hat die Ortspolizeibehörde mit Genehmigung des Oberamts das Bespritzen der Weinstöcke mit einer Kupfervitriol- und Kalklösung obligatorisch gemacht; wer es unterläßt, seine Reben mit einer derartigen Lösung zu behandeln, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 60 Mark oder kommt bis auf 14 Tage, je nachdem, ins Loch. Wer bis zum 7. Juli seine Weinberge nicht gespritzt hat, dem wird die betr. Arbeit auf seine Kosten im Zwangswege ausgeführt.

L a u p h e i m, 23. Juni. Die „Allg. Fleischzeitung“ berichtet, daß ein älterer, in einem Berliner Krankenhaus schwer darniederliegender Herr kurz vor seinem Tode den ihn behandelnden Arzt, Dr. A., wegen dessen Gewissenhaftigkeit und Liebenswürdigkeit adoptierte und ihm dadurch ein Vermögen von 1 1/2 Millionen zugeschrieben habe. Dieser glückliche Arzt ist der Sohn eines hiesigen israelitischen Kaufmanns und kam vor kurzer Zeit zu seinen Eltern auf Besuch behufs Richtigstellung seiner Adoption.

F r e u d e n s t a d t, 23. Juni. In D. verstarb gestern der allgemein geachtete Gutsbesitzer und Gemeindepfleger Sch. Von dem alsbald herbeigerufenen Arzte wurde Vergiftung konstatiert, weshalb die gerichtliche Untersuchung der Leiche angeordnet wurde. Ueber die Ursache des Todes herrscht noch Dunkel.

M ö p i n g e n i m G a u, 22. Juni. Letzten Sams-

tag mittag begleiteten zwei Kinder im Alter von 8 und 4 Jahren ihre Eltern auf den Kleeader. Kaum hatte der Vater die Sense aus der Hand gelegt, so ergriff sie hinter des ersteren Rücken der achtjährige Knabe, um das Mähen auch zu probieren, allein er traf unglücklicherweise sei Schwesterchen in den Hals. Der hier anwesende Arzt gab gleich wenig Hoffnung auf Herstellung, und heute mittag ist das Kind seiner Wunde erlegen.

Tagesberichte.

B e r l i n, 24. Juni. Der heutige Kronrat beschloß u. a. die Genehmigung einer Lotterie von 8 Millionen M. für Zwecke der Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika. Nach dem Lotterienplan, der von den rhein. Antisklavereivereinen ausgeht, soll der Reinertrag 2 Mil. M. betragen, welche Summe den Kolonialbestrebungen, die mit der Sklavenhandelsbekämpfung gleich zu achten sind, z. B. auch dem Wismandampfer, zu gute kommen würde.

B e r l i n, 23. Juni. Nach den Berichten der Blätter kam es gestern auf dem Wochenmarkt in Nowawes bei Potsdam zu sehr erregten Austritten. Da für 5 Liter Kartoffeln 65 Pfennig gefordert wurden, stürzten die ergrimmten Frauen einen Kartoffelwagen um. Die übrigen Verkäufer verließen darauf den Marktplatz. Die Gensdarmen hatten Mühe, die erregte Menge zu zerstreuen.

— Der Kartoffelkrawall in Nowawes stellt sich nach der „Volkzeitung“ ärger dar, als darüber zuerst berichtet worden ist. Es waren 300–400 Frauen, welche ihre Angriffe auf die Kartoffelhändler und Bauern eröffneten. Nicht nur ein Bauer, sondern ihrer drei wurden angegriffen. Die Säcke wurden vom Wagen herabgerissen und aufgeschnitten, so daß sich die Kartoffeln am Erdboden zerstreuten und begierig aufgefressen wurden. Ein Landmann, der erst 65 J pro 5 Liter forderte, ermäßigte der Wut der Frauen gegenüber seine Forderung auf 30 S.

B e r l i n, 25. Juni. Auf Vorstellung des deutschen Botschafters v. Radowitz entschloß sich die Porte laut Kreuz., behufs Sicherstellung des Bahnverkehrs gegen Räuber die Garnison von Adrianopel von 7000 auf 15,000 Mann zu erhöhen.

— Der Gesamt-Vorstand der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden wird seine diesjährige Sitzung am 29. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Reichstagsgebäude abhalten. Aus dem Zentralfonds der Stiftung wurden der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge im abgelaufenen Jahre 965 000 Mark an Unterstützungen gewährt, und zwar erhielten 1676 Personen fortlaufende, 148 Personen dauernde Unterstützungen. Zweigvereine wurden mit 30 180 M. unterstützt, das Kautions- und Darlehenskonto durch Rückzahlungen um 31 000 M. vermindert. Insgesamt betragen die Ausgaben rund 170 456 M., denen Einnahmen in der Höhe von 88 826 M. gegenüberstehen. Der Bestand des Zentralfonds betrug am 31. Dezember 1890 1 199 846 M.

— Nunmehr hat auch der Schweizer Bundesrat die Einladung Italiens, die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz am 20. Juni. in Bern zu beginnen, angenommen. Oesterreich und Deutschland werden, wie schon mitgeteilt, zur gleichen Zeit in Bern mit Italien verhandeln.

— Die „N. N. C.“ hört, daß die Fertigstellung einer Reichsarzneitaxe in absehbarer Zeit zu erwarten ist, und somit auch in dieser Beziehung eine Einheitlichkeit in den deutschen Bundesstaaten erzielt wird.

D i d e n b u r g, 23. Juni. In dem Orte Los schlug gestern der Blitz in eine Scheuer, worin sich 16 Arbeiter vor dem Gewitter geflüchtet hatten. Zwei wurden getötet, vier schwer verletzt.

F r a n k f u r t, 23. Juni. Der gemeldete Vorfall im Bärenzwinger des Zoolog. Gartens stellt sich nach den seitens der Polizei und Staatsanwaltschaft angestellten Ermittlungen noch schrecklicher dar, als nach den ersten Meldungen. Darnach wurde der Wächter Heim gegen 1/2 1 Uhr Nachts durch Schreie an den Bärenzwinger geführt und sah in demselben eine hochende nackte Frauensperson. Der Gießer hatte sie mit einer Tasse am Kopf gefaßt, aber sie war sonst noch unverletzt und sagte: „Retten Sie mich, ich will Ihnen später Alles erzählen.“ Während der Wächter fortlief, um Hilfe zu holen, fing der Bär an, sein Opfer zu zerfleischen, und als die herbeigerufenen Wärter versuchten, ihn zurückzutreiben, wurde er nur immer wüthender. Das Frauenzimmer schrie entsetzlich und rief: Laßt es sein! Schießt mich tot. Der Direktor des Zoolog.

Gartens war nicht zu Hause, und als er kam, war die Person bereits eine Leiche. Der Bär hatte ihr den Leib aufgerissen, die Eingeweide gefressen, desgleichen das linke Bein, den linken Arm und die Brust, so daß die Leiche einen grauenhaften Anblick bot. Um den Bären von derselben loszubekommen, ließ Direktor Haacke einen dicken Wasserstrahl auf das Tier richten, aber erst nach $\frac{3}{4}$ St. zog sich dasselbe von seinem Opfer zurück, worauf die Leiche mit Hacken an das Gitter gezerzt, mit Stricken umwunden und oben aus dem Zwinger herausgezogen wurde. Dabei fand man oben auf der Terrasse des Zwingers fein säuberlich zusammengelegt die Kleider des Frauenzimmers und an den eisernen Schutzstangen angebunden einen Strick, an welchem sich die Unglückliche herabgelassen hatte und auf welchen sie die Wärter aufmerksam machte, als sie noch lebte. Man konnte ihn aber damals wegen der Dunkelheit nicht finden. Aus dem Dienstbuch, welches in den Kleidern saß, erfuhr man, daß es die 44 jährige Dienstmagd Karoline Wolff aus Kleinlangheim bei Kitzingen war. Sie hatte sich bis März hier bei Verwandten zum Besuche aufgehalten, war dann angeblich nach Brückenau gereist und seitdem hatten die Verwandten nichts mehr von ihr gehört. Sie soll schon in einer bayr. Irrenanstalt gewesen sein und auch mehrmals geprügelt haben, sie wolle sich zerreißen lassen. Wahrscheinlich ist sie über die Mauer in den Garten gestiegen, was am Bärenzwinger leicht möglich ist. Daß diese That des Jersinns ungeheures Aufsehen hervorruft und Alles sich die Stätte des graußigen Vorfalles ansehen will, kann man sich denken. Eine Schuld trifft natürlich Niemanden, aber das Menschenleben hätte vielleicht gerettet werden können, wenn die Wächter des Zoolog. Gartens mit Schußwaffen ausgerüstet gewesen wären, was bis jetzt nicht der Fall war.

Stettin, 23. Juni. (Notstand.) Das amtliche Blatt des Kreises Greifenberg (Reg.-Bez. Stettin) veröffentlicht einen Aufruf des Landrats und hervorragender Personen zur Hebung des dortigen Notstandes. Es fehle — so heißt es — einer Reihe armer Familien an den notwendigsten Nahrungsmitteln. Der Aufruf erbittet Geld oder Naturalien wie Brot, Kartoffeln, Milch und f. f. — und der Ministerpräsident Herr von Caprivi erklärte am 1. Juni im Abgeordnetenhaus: „Die Staatsregierung hat die ganz feste Ueberzeugung gewonnen, daß von einem Notstande im Lande zur Zeit nicht die Rede sein kann, und daß die gegenwärtigen Verhältnisse Gott sei Dank auch keine Aussicht geben, daß es zu einem Notstande kommen wird.“

Bochum, 24. Juni. Die „Westfälische Volkszeitung“ veröffentlicht ein Verzeichnis angeblich vom Bochumer Verein gefälschter Stempel, unter welchen sich zahlreiche Stempel staatlicher Eisenbahnverwaltungen des Inlandes befinden, darunter auch der württembergischen Staatsbahn, für welche am 22. November 1876 ein falscher Stempel (doppelter Kreis mit drei liegenden Hirschköpfen, Puddelwerk Abjastage) gefertigt worden sein soll.

Börlitz, 24. Juni. Die Witwe Toblinsky in Burghammer wurde im Fleischerladen ihres Sohnes ermordet. Der Mörder schlug sie mit einem Hammer nieder und raubte Geld und Wertgegenstände.

Mannheim, 23. Juni. Die vor einigen Tagen von den Blättern gebrachte Mitteilung, daß zwei Reservisten während eines 48stündigen Arrestes ohne Nahrung gelassen wurden und daß die Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet worden sei, hat sich bestätigt. Es wurden demzufolge der Feldwebel mit 10, ein Unteroffizier mit 7 und ein Gefreiter mit 5 Tagen Arrest bestraft.

Basel, 22. Juni. (Der Simplon-Zurabahn ins Stammbuch.) Die „Basler Nachrichten“ erhielten wegen ihrer Berichte über das Mönchsteiner Unglück von dem Direktor Marti der Bahngesellschaft einen Verweis in Form einer zugesandten Berichtigung. Das Blatt weist heute in sehr gemäßigter Sprache die vielen Widersprüche nach, in denen sich die Veröffentlichungen der Gesellschaft zum Zwecke der Verschleierung des wahren Thatbestandes bewegen und schließt mit folgenden charakteristischen Worten: „Man unterlasse jeden ferneren Versuch, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Man bekenne offen und ehrlich seine Schuld. Es hat in diesen Tagen manche vermeintliche Größe die Belastungsprobe nicht bestanden.“

Es muß aufgeräumt werden mit den Trümmern. Aber nicht bloß im Bette der Dirs. Das ist unsere Meinung.“

Basel, 24. Juni. Die Räumungsarbeiten an der Unglücksstätte von Mönchstein geben rasch ihrer Vollendung entgegen. Wie schon gemeldet, sind auch in dem zuletzt gehobenen Personenwagen glücklicherweise keine Leichen mehr gefunden worden und wie seither haben Taucher nach sorgfältiger Untersuchung des Brabettes keine solche mehr erblicken können. Es ist ja leider an den Uebrigen des Sammers und Glendes genug! Nach amtlichen Mitteilungen beträgt die Zahl der Toten 72. Von den anfänglich 65 Vermissten haben sich bis heute bis auf 4 alle als lebend gemeldet; auch in dieser Beziehung hatte die Fantasie sich zu den ärgsten Uebertreibungen hinreihen lassen. Leider wurde der Vorwand, nach einem angeblichen Vermissten sich zu erkundigen, vielfach dazu mißbraucht, um sich in die Leichenhalle heranzudrängen. Daher erklärt sich auch die große Zahl der meist fälschlich angegebenen Vermissten. Die Hebung der beiden Maschinen stößt bei dem großen Wasserstand und bei den offenbar unzulänglichen Hebungsmitteln auf derartige Schwierigkeiten, daß sie an Ort und Stelle zerlegt werden müssen. Ueber die Ursachen des entsetzlichen Unglücks läßt sich zur Zeit noch absolut nichts Zuverlässiges sagen. Die an Ort und Stelle mit der Untersuchung betrauten Prof. Tetmajer und Ritter vom Polytechnikum in Zürich haben ein vorläufiges Gutachten, welches im Druck erscheinen wird, ausgearbeitet.

— Anlässlich des Mönchsteiner Unglücks hat die Generalinspektion der östreich. Eisenbahnen eine Aufforderung an alle Bahnen erlassen, bis zum 20. Juli sämtliche Brücken zu untersuchen.

Wien, 23. Juni. Die Anzahl der Oesterreich passierenden russischen Juden ist enorm. Täglich werden Trupps von 20—30 Köpfen reichlich mit Reisemitteln versehen und sofort nach Argentinien weiterpediert. Die Sammlungen werden im größten Umfange eingeleitet, die Börse allein brachte 30,000 fl. auf.

Wien, 25. Juni. Im Abgeordnetenhaus erklärte gestern im Laufe der Budgetberatung der Reichsrath unter lebhaftem Beifall, die Polen ständen treu zu Oestreich, das die Slaven gerecht behandle. Seit dem Prinzen Eugen sei Oestreich nicht so geachtet und als Bundesgenosse gesucht, wie jetzt innerhalb des Dreibundes. Alle Völker Oestreichs wünschen das Bündnis Deutschlands mit Italien, wissend, daß die Leitung der auswärtigen Politik in gewiegten Händen sei. Der Kaiser werde die Bündnisse so abschließen, daß Oestreich im Frieden lebe und ein gesuchter Bundesgenosse bleibe.

Rom, 23. Juni. Ein Waffenarbeiter in Bannozzi hat ein neues Gewehr erfunden, welches um 17 Stücke einfacher, um 10 Lire billiger und $\frac{1}{2}$ Kilo leichter als das Mannlicher Gewehr ist. Die damit angestellten Versuche werden als glänzend bezeichnet.

— Zu Trani bei Bari wurde eine geheime Verbrecherbande, 50 Köpfe stark, aufgehoben, die ganz ähnlich organisiert ist, wie die kürzlich in Bari abgeurteilte Gesellschaft Malavita.

London, 24. Juni. Der Empfang des Kaisers Wilhelm in der Guildhall wird an Glanz alle früheren Fürstenbesuche übertreffen. Der Lordmayor wird dem Kaiser in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin von Wales das Bürgerrecht der City überreichen. Man erwartet lt. Sch. M. dabei eine politische Kaiserrede.

Kopenhagen, 22. Juni. Der gemeldete Eisenbahnunfall stellt sich als unbedeutend heraus. Nur Lokomotive und Tender entgleisten. Kein Menschenverlust ist zu beklagen.

Petersburg, 24. Juni. Nach einem heute veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird Großfürst Michael Michaelowitsch unter Curatell gestellt.

New York, 24. Juni. Die Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft wies ihre europäischen Agenten an, an Personen, die laut dem Einwandergesetz in Amerika nicht zugelassen werden, keine Billets zu verkaufen. Die Agenten müssen die Retour-Billets für die von Amerika zurückgewiesenen Personen bezahlen.

New York, 25. Juni. Ein fürchterlicher Sturm verwüstete den Nordwest von Iowa, zerstörte die Eisenbahnbrücke über den Oberafluß und vernichtete 75 Häuser. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Siouxcity ist stark verwüstet, das Thal des Floy-

usses ist 35 Meilen weit überschwemmt. Viele Familien flüchten. Der Sturm debnte sich auch über Minnesota, Nebraska und Süd Dakota aus.

Philadelphia, 22. Juni. Von Amerika geht demnächst eine Petition an den Zaren ab, mit 30,000 Unterschriften versehen, welche um eine milde Behandlung der politischen Gefangenen ersucht.

Chicago, 24. Juni. Ein russischer Kurier mit Briefen des Großfürsten Thronfolgers an den Zar ist zwischen San Franzisko und New York verschwunden; angeblich wurde derselbe von Nihilisten aufgehoben.

Handel und Verkehr.

* Winnenden, 25. Juni. (Marktbericht.) Der gestrige Viehmarkt war, wie vorauszusehen, wegen des guten Heuernte-Wetters nur mäßig besahren, und zwar mit 190 St. Ochsen, 225 Stieren, 310 Kühen und 157 St. Schmalvieh, zus. 882 St.; ferner 262 St. Milchschweinen und 16 Läufern. Preis für 1 paar Milchschweine 24—31 M., für 1 Läufer 25—36 M. Der Handel ging bei guten Preisen lebhaft, insbesondere fand Fettvieh schnellen Absatz. Der Holzmarkt hatte starke Zufuhr an Bauholz und Brettern, der Handel war aber flau, weil wenig Käufer am Plage waren. Der Fruchtmarkt hatte ebenfalls wegen der Heuernte nur geringe Zufuhr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 24. Juni 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 147	Säcke —	1280 96
Haber.	Säcke 3	Ctr. 68	Säcke —	615 06

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	11 50	—	—	—	—	32	—	—
Dinkel "	8 78	—	8 71	—	8 68	—	—	14	—	—
Haber "	8 17	—	8 10	—	7 96	—	—	—	—	1
Gemisch "	—	—	9 75	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berfe	2 90	—	2 70	—	2 20	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	3 —	—	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	4 —	—	3 90	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 —	—	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Viter Hirfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	—	— 85	—	— 80	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 30	—	1 25	—	1 20	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 20	—	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M 80 S	8 M 60 S
Haber 8 M 30 S	7 M 80 S

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 48 S

Eingesendet.

Zu dem Eingesendet „vom Rathaus“ wird der Einsender von anderer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß an der Verzögerung bezüglich der Fertigstellung des Rastenaues doch auch noch andere Umstände in Rechnung zu nehmen seien.

Allerdings sei der Herr Bauführer durch die Ueberhäufung mit Arbeiten an 2 größeren Bauwesen in Badnang und Winnenden vielfach verhindert gewesen, die Arbeiten so zu beschleunigen, wie es möglich gewesen wäre, wenn er nur mit einem Bau zu thun gehabt hätte, das habe man aber schon vorher auf dem Rathaus wissen können, zweitens und hauptsächlich seien aber auch während des Bauens verschiedene Aenderungen an dem Bauwesen vorgenommen worden, welche mehrmals längere Unterbrechung und Aufenthalt verursacht haben.

Gern nimmt man deshalb Veranlassung, diese Gesichtspunkte ebenfalls hervorzuheben und anzuerkennen, daß denselben eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden kann.

Für's Herz!

Willst Gutes üben du,
So sei's vor Gott gethan,
Dann wirst du einst von ihm
Des Guten Lohn empfah'n.